

Jedem Neuanfang wohnt ein Zauber inne

Ein tiefes Zerwürfnis hatte die drei Freundinnen seit Kindertagen über Jahre getrennt. Erst der Tod der Vierten im Bunde, Marie, ein Jahr zuvor hatte Alexandra, Friederike und Jule schließlich wieder zusammengebracht. Eigentlich haben sie sich versprochen, fortan wieder mehr füreinander da zu sein, aber das ist leichter gesagt als getan. Schließlich lebt Alexandra mehr als sechs Zugfahrtstunden von den anderen entfernt in München. Aber sie ist fest entschlossen, das Versprechen zu halten, sich wenigstens einmal im Jahr zu sehen. Jetzt steht das nächste Pfingsttreffen an. Viel ist passiert: Alexandra hat gerade ihren Job als Verlegerin verloren. Jules Tochter Pia ist ungewollt schwanger. Und Friederike muss sich nun wohl endgültig von ihrem Lebenstraum verabschieden.

Die Kündigung erwischt **Alexandra** eiskalt: Sie hatte für ihren Job als Verlegerin gelebt. Von heute auf morgen hat man sie vor die Tür gesetzt, und sie spürt die Einsamkeit mit voller Wucht. Kurzentschlossen zieht sie zurück in die norddeutsche Kleinstadt ihrer Kindheit, wo ihre demente Mutter inzwischen im Pflegeheim lebt. Doch lange hält sie die Untätigkeit nicht aus. Hanna ist es schließlich, die sie auf eine Fährte setzt, die ihr Leben umkrempeln wird.

Friederike muss sich von ihren Lebensträumen verabschieden: Nachdem sie Ulli nicht zurückgewinnen kann und finanziell am Ende ist, beschließt sie, ihr Haus auf dem Land zu verkaufen und einen Job in Hamburg anzunehmen. Beim Aufräumen der Wohnung ihrer Mutter Esther stößt sie auf Unterlagen, die ihr Hinweise auf ihren unbekannten Vater geben. Sie beschließt, sich endlich auf die Suche nach ihm zu machen.

Jule: Fast zwanzig Jahre lang hatte sie sich eingerichtet in ihrem Schicksal als alleinerziehende Mutter. Dann trat Torge in ihr Leben. Doch statt ihr neues Glück zu genießen, stellt sie fest, dass es nach so langer Zeit des Alleinseins gar nicht so leicht ist, sich auf eine neue Beziehung mit all den Fallstricken des Alltags einzurichten.

Für die drei Freundinnen ist es eine alles andere als leichte Zeit. Sie haben jede für sich allein und trotzdem gemeinsam zu kämpfen. Und sie kommen sich endlich wieder näher. Es gibt zwischendurch Momente der alten Vertrautheit. Aber bis es wieder so ist, wie es früher zwischen ihnen einmal war, ist es noch ein weiter und steiniger Weg. Wissen Alexandra, Friederike und Jule doch nur zu genau: Ohne einander sind sie nicht vollkommen. Sie brauchen sich, um auch die schlimmsten Stürme in ihrem Leben unbeschadet zu überstehen. Alexandras Umzug zurück in die Heimat ist dabei nur ein Schritt von vielen. Da sind noch die Ausstellung von Maries Fotografien, ein Besuch auf dem Friedhof und andere Chancen, die die Freundinnen zusammenbringen, oder ...?!

Ein Genuss mit der berauschenden Wirkung von Drogen - die Geschichten einer Dora Heldt sind etwas ganz Besonderes, definitiv ein Juwel im Bücherregal. Man fühlt sich ganz (freude)trunken von Lesekino, wie man es mit "Drei Frauen, vier Leben" in die Hände bekommt. Solch ein Vergnügen haut einen glatt um, macht darüber hinaus regelrecht high. Man verliert sich mit allen Sinnen sowie über viele, viele Stunden lang in dieser Lektüre, kriegt über diese die Welt um sich herum nicht mehr mit. Die Erfolgsautorin beweist einmal mehr: Sie kann schreiben, dass einem ganz schwindelig wird. Heldt ist ein schriftstellerisches Talent ohnegleichen. Ihre Erzählkunst ist einfach nur zum Niederknien, außerdem zum Weinen schön. Etwas fürs Herz und ein Kurzurlaub für die gestresste Seele!

Es gibt nur wenige (deutsche) Schriftstellerinnen oder Schriftsteller, die ähnlich brillant, mitreißend, berührend schreiben können wie Dora Heldt. Jeder Roman der Bestsellerautorin bedeutet beste Unterhaltung, die alles andere glatt in den Schatten stellt. Mit "Drei Frauen, vier Leben" erfährt man Literatur, von der man gleich ab dem ersten Satz süchtig ist. Kaum aufgeschlagen, kann man partout nicht mehr mit dem Lesen aufhören. Von Heldts Schreibkönnen kann man nicht anders, als einfach nur begeistert zu sein über alle Maßen. Absolut grandios!

Susann Fleischer 25.10.2021

